

2. Stunden-Paarlauf in Schackensleben

Am vergangenen Samstag fand der zweite Stunden-Paarlauf bei ausgezeichnetem Herbstwetter mit viel Sonnenschein in Schackensleben statt. Ausgezeichnet waren auch die erreichten Ergebnisse und die Rundenzähler hatten dabei jede Menge zu tun.

Der Paarlauf wird wie der Name verrät als Team bewältigt, wobei einer läuft und der andere pausiert. Gewechselt wird in einem dafür freigehaltenen Korridor, wie man es auch bei anderen Staffelwettkämpfen aus dem Fernsehen kennt. Eine Vorgabe wer wie viele Runden am Stück läuft und dann wechselt ist nicht vorgegeben. Die schnellsten Teams wechselten jedoch nach jeder Runde.

20 Teams wurden nach kurzer Einweisung Punkt 16 Uhr auf die Bahn geschickt. Auf den ersten Blick war kein Favorit in dem stark besetzten Teilnehmerfeld auszumachen. Viele Nachwuchssportler des SC Magdeburg nutzten diesen Wettkampf gleich als Intervalltraining unter Wettkampfbedingungen. Entsprechend schnell und eng ging es an der Spitze zu. Erst nach gut 20 Minuten konnten sich Bernd Breier (LG Hopfen) und Tim Scheschonk (SCM) ein wenig absetzen. Kurz dahinter entbrannte ein SCM internes Duell zwischen Stephan Törmer/Leonie Buchmann und Robin Nitzer/Julia Klein (3., 19110m). Beide Teams wechselten fast immer zeitgleich. Erst kurz vor Ulitimo konnten sich Törmer/Buchmann (2., 19145m) einen minimalen Vorsprung herauslaufen und belegten hinter Breier/Scheschonk (1., 19245m) den zweiten Platz. Am Ende trennten die ersten drei Teams gerade mal 135m, also weniger als eine halbe Runde. Sichtlich geschafft, aber der Anerkennung der Rundenzähler und Zuschauer gewiss, knackten die drei Teams die 19km Schallmauer. Jeweils zwei weitere Paare übertrafen noch die 18km, bzw. 17km Grenze und sorgten damit für das hohe Niveau bei diesem Rennen. Das beste reine Frauen Team Marga Wiese/Britta Heidecke (LG Hopfen) verfehlte die 15000m Marke nur knapp. Auch mehrere Ehe-Paare gingen an den Start, allerdings gab es dafür keine separate Wertung. Geehrt wurden die besten drei Frauen, Männer und Mixed Teams.

Begleitet wurde der Stundenlauf wie in jedem Jahr mit treibenden Beats. Die Rundenzähler wurden permanent mit warmen Getränken versorgt und hinterher gab es für alle die wohlverdiente Stärkung mit Schmalzstullen und Erbsensuppe. Tom Scheschonk von Organisationsteam fasste hinterher zusammen: „wir haben viel Klasse gesehen, bei wenig Masse. 30 Teams können wir locker auf der Bahn unterbringen, danach wird's eng, vielleicht erreichen wir das im nächsten Jahr. Ein ganz besonderer Dank gilt selbstverständlich den vielen Rundenzählern und Helfern.“

